

Brannon Cho

Der Cellist Brannon Cho, den Arto Noras als „gereifter Künstler, der auf jede Konzerthalle der Welt vorbereitet ist“ beschrieb, ist einer der herausragenden Musiker seiner Generation. Er gewann den ersten Preis des prestigeträchtigen 6. Internationalen Paulo Cello-Wettbewerbs in Finnland und wurde ferner beim Königin-Elisabeth-Wettbewerb, beim Naumburg-Wettbewerb und dem Internationalen Cassadó Cello-Wettbewerb ausgezeichnet.

Seit 2020 ist Brannon Cho Stipendiat der Anne-Sophie Mutter Stiftung und erhielt kürzlich den Janos-Starker Stiftungspreis, den Landgraf von Hessen Preis der Kronberg Academy sowie den Ivan-Galamian-Preis.

Brannon Cho ist als Solist mit vielen der führenden Orchester der Welt aufgetreten, darunter dem Philharmonischen Orchester von Helsinki, dem Minnesota Orchestra, dem Philharmonischen Orchester Tokio, der Brüsseler Philharmonie und dem Königlich Philharmonischen Orchester Lüttich; dabei arbeitete er mit weltberühmten Dirigent*innen wie Susanna Mälkki, Stéphane Denève und Christian Arming zusammen.

Als Liebhaber der Kammermusik hat Brannon Cho bereits mit Künstler*innen wie Anne-Sophie Mutter, Christian Tetzlaff, Gidon Kremer und Joshua Bell die Bühne geteilt. In jüngerer Zeit wurde er zu Festivals wie Marlboro, der Kronberg-Akademie, Music@Menlo und Verbier eingeladen.

Die Höhepunkte seiner jüngst vergangenen und kommenden Solo-Auftritte sind z. B. seine Debüts in der Weill Recital Hall der Carnegie Hall, der Cello Biennale Amsterdam, dem Armenia International Music Festival, der Kumho Art Hall in Seoul, dem Rheingau Musik-Festival, dem Konzerthaus Berlin und dem Seoul Arts Center.

Geboren wurde Brannon Cho in New Jersey; seinen Bachelor-Abschluss machte er an der Bienen School of Music der Northwestern University, wo Hans Jørgen Jensen sein Lehrer war. Am New England Conservatory erhielt er nach Studien bei Laurence Lesser sein Künstlerdiplom. Heute nimmt er am Graduiertenprogramm der Kronberg Academy teil, wo Frans Helmerson sein Lehrer ist. Brannon Cho spielt ein seltenes Violoncello, das Antonio Casini 1668 in Modena (Italien) baute.

Update Mai 2022